

Erfahrungsbericht

Université Paris Nanterre X

Vorbereitung

Schon bevor ich meinen Master an der Universität zu Köln begonnen hatte, stand für mich fest: Ich will ein Auslandssemester in Paris absolvieren. Deshalb habe ich frühzeitig Sprachkurse gewählt und mich informiert. Da ich zum Sommersemester mein Studium begonnen hatte, blieb mir nichts anderes übrig, als über die Restplatzvergabe nach Paris zu gelangen. Aus diesem Grund entschied ich mich dazu über eine andere Fakultät ein Auslandsstudium zu absolvieren, was alles ohne Probleme ablief.

Unterkunft

Da ich bereits mit einigen Parisern befreundet war, bevor ich das Auslandssemester antrat, hatte ich bei der Wohnungssuche und der anderen Organisation (Bank, CAF, etc.) kaum Probleme. So organisierten mir meine Freunde ein Zimmer in einer WG für einen bezahlbaren Preis. Allgemein ist jedoch bekannt, dass die Wohnungssuche in Paris wirklich nicht einfach und unglaublich teuer ist. Mein Rat: Online auf Portalen suchen!

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war anders als ich es gewohnt war und als ich es erwartet hatte. Von Anfang bis Ende gab es nur Probleme!

Schon bei der Planung des Stundenplans traten die ersten Probleme auf: Online waren andere Kurse und andere Räume und Zeiten angegeben, als es tatsächlich der Fall war. So kam es, dass ich meinen Stundenplan komplett umwerfen musste, da Kurse doch nicht angeboten wurden, obwohl diese Online angegeben waren.

Dann kam es in den ersten Wochen auch vor, dass ich vergebens vor Räumen gewartet hatte, da die Uhrzeit oder der Raum geändert wurde, ohne es Online zu vermerken.

Der Nächste Punkt der Probleme machte, war die Einschreibung in die Kurse. Anders als an der Universität zu Köln muss man sich hierfür in einem Büro vor Ort einschreiben. Obwohl es extra Sachbearbeiter für die Erasmus-Studenten gab, weigerten diese sich Englisch zu reden, obwohl die meisten die Sprache beherrschten. Somit gab es auch hier viele Probleme. Daher hatte ich bevor das Semester überhaupt richtig begonnen hatte schon viele Punkte und Probleme, die ich alleine lösen musste, da an der Universität Paris Nanterre sich niemand verantwortlich sah.

Nicht nur die Organisation ist anders als an der Universität zu Köln, auch die Seminare. Mich erinnerte diese Form in Paris nicht an eine Universität, sondern an meine Schulzeit. Es gab alle drei der vier Wochen Klausuren, Hausaufgaben mussten eingereicht werden, es gab unangekündigte Tests und Abzug, wenn man nicht in Schönschrift geschrieben hat. Auch der Umgang der Studenten mit den Professoren

erinnerte mich sehr an meine Schulzeit, nicht an eine Universität. Angemessener Respekt war hier auf beiden Seiten definitiv nicht zu finden.

Abgesehen von diesen Problemen ist der Campus der Universität außerhalb der Stadt zu finden, allerdings ohne Probleme und sehr schnell zu erreichen. Das Gelände ist sehr übersichtlich und es gibt tolle Sportangebote zu einem guten Preis.

Alltag und Freizeit

Neben Hausaufgaben und der Vorbereitung für die Examen, die alle drei Wochen stattfanden, hatte ich leider nur wenig Zeit, mir genauer die Stadt anzuschauen und mein Auslandssemester zu genießen. Dennoch kann ich jedem nur empfehlen, sich die Zeit zu nehmen, um die tolle Stadt zu erkunden.

Fazit

Ein Auslandssemester ist immer eine tolle Erfahrung. Allerdings empfehle ich, bei der Wahl der Seminare genau hinzuschauen, denn hiervon hängt es ab, ob man die Zeit im Ausland genießen und auch etwas lernen kann. Ich würde definitiv wieder über Erasmus nach Paris gehen, mich allerdings über die Professoren und den Leistungsaufwand der Seminare genauer informieren.